

lilien.gelaber #51



Foto: Nils Landmann

### Von Bielefeld bis Paderborn

Und Gott schuf in seinem Zorn ... genau. Der September, gerahmt von ostwestfälischen Gegnern, bringt 5 Punkte in 3 Spielen, das 4. Spiel am letzten Tag des Monats gehört gefühlt schon zum ersten Oktober-Wochenende. Die Lilien, inzwischen seit 9 Spielen wettbewerbsübergreifend ungeschlagen, verbringen die Länderspielpause nach 9 Spieltagen als 3. der 2. Liga mit 18 Punkten.

Die Septemberspiele im Einzelnen:

Dafür, dass es Bielefeld eigentlich gar nicht gibt, sind sie ganz schön präsent. Und das bis in die 5. Minute der Nachspielzeit und in Unterzahl. Lieberknecht ahnt wohl schon sowas, als er beim 4. Offiziellen sichtbar fassungslos nachfragt: 5 Minuten? Unabhängig davon, dass max. 3 Minuten angemessen waren, darf man 30 Sekunden vor Schluss nicht zu dritt auf einer Linie „absichern“. Die Lilien beginnen stark, Manu unwiderstehlich zur Führung in der 8. Minute, unmittelbar danach muss die Arminia den Ausgleich machen. Insgesamt ein guter Lilienkick, die letzte Konzentration fehlte aber, es gab wohl manchen im Stadion, der das ernüchternde Ende befürchtet hatte. Dann ein wilder Sonntagnachmittag am Betze. Wiedersehensfreuden für beide Trainer, Lieberknecht darf sich zunächst mehr freuen. 1:0 durch Kempe-Elfer in der Nachspielzeit der 1. Halbzeit, Tietz ballert zum 2:0 nach 4 Minuten in der 2. rein. Alles gelaufen? Mitnichten, die roten Teufel machen innerhalb von 3 Minuten in der 74. und 77. den Ausgleich. Der Betze bebt, erst recht, als Lautern 3 Minuten vorm regulären Ende in Führung geht. Dann kommt, sieht und unentschiedent Seydell in der Nachspielzeit zum 3:3. Wieder mal Führung vergeigt, aber auch wieder mal Moral gezeigt.

Es folgt ein stressfreier Samstag gegen harmlose Cluberer, Kempe macht in der 8. das 1:0 nach quirlichem Manu-Assist, Tietz legt nach Kempe-Ecke in der 27. nach. Der Rest ist Ergebnisverwaltung. Einziger Aufreger: ein Flaschenwurf auf Kempe aus dem Nürnberger Block, Kempe geht kurz zu Boden, macht aber nicht den Boninsegna, sodass das Spiel regulär zum guten Ende gespielt werden kann.

Der Oktober bringt gefühlt (s. o.) 5 Ligaspiele und, sicher der Höhepunkt des Monats, 1 Pokalspiel: 2. Hauptrunde gegen M'Gladbach, Bölle, Flutlicht, live in der ARD. Dabei sein ist Pflicht. Allez les bleus!

ALAIN BLÖ

Fr., 30.9., 18:30 Uhr, SC Paderborn (A)  
Sa., 8.10., 13 Uhr, Fortuna Düsseldorf  
Sa., 15.10., 13 Uhr, Karlsruher SC (A)  
Di., 18.10., 20:45 Uhr, Borussia Mönchengladbach (H)  
Fr., 21.10., 18:30 Uhr, Holstein Kiel (H)  
Sa., 29.10., 20:30 Uhr, FC St. Pauli (A)

www.sv98.de

# Sondierungsgespräche

## Darmstadt-Glosse #170

**Was habt ihr euch eigentlich dabei gedacht,** frag ich. Bei was gedacht, fragt mein Vater. Na, bei was wohl, sagt meine Mutter, worum gehts hier denn? Kommunalpolitik, meine Glosse, sag ich, also worum gehts wohl, Papa? Ich hab's verstanden, sagt mein Vater, um die OB-Wahl. Und, frag ich, noch mal: Was habt ihr euch dabei gedacht? Du meinst, fragt mein Vater, bei der Kandidatur von Hanno Benz?

**Na, das hat aber jetzt gedauert,** sag ich. Wir, sagt meine Mutter, haben Michael Kolmer schon vor den Sommerferien nominiert. Ich meinte, sag ich, bis Papa es kapiert hat. Er hats sofort kapiert, sagt meine Mutter, aber es ist ihm peinlich. Warum, fragt mein Vater, sollte mir das peinlich sein? Benz gilt als der Totengräber der letzten rot-grünen Koalition, sagt meine Mutter. Angeblich aufgrund seines Kommunikationsstils, sag ich. Er zeigt halt klare Kante, sagt mein Vater.

**So kann mans auch sagen,** sagt meine Mutter. Er hat aber auch zur Stabilisierung beigetragen, sag ich. Stimmt, sagt meine Mutter, er war ein Schwergewicht. Sagt wer, fragt mein Vater. Sagt Mama, sag ich. Ich meinte die Stabilisierung, sagt mein Vater, wer sagt das und was hat er stabilisiert? Paul Wandrey, sag ich, und Grün-Schwarz. Wandrey, fragt mein Vater, der ist doch auch Kandidat? Und frisch Dezernent, sag ich, den habe ich gerade interviewt und er hat mir erzählt, wens mal kriselte bei Grün-Schwarz, da hat ne Pressemeldung von Hanno Benz alle wieder zusammengeschweißt.

**Benz schweiß auch die SPD zusammen,** sagt mein Vater, der beste Kandidat für die OB-Wahl. Wäre er auch, fragt meine Mutter, der beste OB? Mir wäre Tim Huß lieber! Ich dachte, sagt mein Vater, ihr wählt Kolmer. Tim Huß ist schlau, sag ich. Stimmt, sagt mein Vater. Wieso, fragt meine Mutter. Er selbst, sag ich, hätte wenig Chancen gehabt, also schickt er seinen parteiinternen Widersacher an die Front und hält sich den Rücken frei für seine Landtagskandidatur. So gesehen noch schlauer, als ich dachte, sagt mein Vater, trotzdem, Hanno Benz kommt mindestens in die Stichwahl, er hat ein klares Konzept und Wahlkampf Erfahrung.



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

**Und er ist Sohn,** sagt meine Mutter. Stimmt, sag ich, die SPD hat ja gute Erfahrungen mit dynastischen Amtsübernahmen. Ludwig Metzger und Günther Metzger, sagt mein Vater, und weiter? Fritz und Wolfgang Glenz, Heribert und Dieter Wenzel, sag ich. Kennst dich ja gut aus, sagt mein Vater. Ich wollte mal, sag ich, meine Masterarbeit über verwandtschaftliche Beziehungen in deutschen Parlamenten schreiben. Apropos Masterarbeit, sagt meine Mutter. Ist gut, Mama, sag ich, in der CDU gibts das übrigens auch, Herbert und Rafael Reißer, die alle sind mal hauptamtliche Dezernenten gewesen. Fritz Glenz nicht, sagt mein Vater, wir wollen korrekt bleiben. Bei den Grünen gibts sowas nicht, sagt meine Mutter.

**Doch, aber horizontal,** sag ich. Wie, fragt meine Mutter. Im Gegensatz zu den Vertikaldynastien in SPD und CDU

überwiegen bei den Grünen die Horizontaldynastien. Meinst du Ehepaare oder Geschwister, fragt mein Vater. Ehepaare, sag ich, Wagner Schuldezernentin, Partsch Sozialdezernent und OB, bei den Akdenizen sie Bürgermeisterin, er Stadtverordnetenvorsteher. Geschwister, sagt mein Vater, gabs mal bei der CDU, der Bruder und die Schwester von Rafael Reißer waren wohl mal in der Stavo.

**Was heißt das für die Kommunalpolitik an sich,** fragt meine Mutter. Meine Masterarbeit, sag ich, war rein deskriptiv angelegt. Aha, sagt mein Vater, und für die OB-Wahl? Dass bislang nur Männer kandidieren, sag ich. Du hoffst auf Kerstin Lau, fragt meine Mutter. Ich auch! Na dann, sagt mein Vater. Mein Tipp, immer noch, sag ich, Stichwahl zwischen Kerstin Lau und Michael Kolmer. Ich tippe auf Benz-Kolmer, sagt mein Vater. Den Wandrey, fragt meine Mutter, hat niemand auf dem Schirm, ein Underdog? Ich glaube, sag ich, der fühlt sich in der Rolle ganz wohl.

**Wann genau ist eigentlich die OB-Wahl,** fragt mein Vater. 19. März, sag ich, Stichwahl am 2. April. Na, sagt mein Vater, dann ham wir ja erst mal WM und Weihnachten. Und Winter, sagt meine Mutter. Und was auch immer, sag ich, aber Hauptsache, wir ham das schon mal sondiert.